

Obstbau 29/2026

Frankfurt (Oder), den 01.09.2026

Allgemeines

Die vergangenen Tage waren von einer wechselhaften Wetterlage geprägt. In einigen Nächten gab es bereits Nachttemperaturen unter 10 °C, die die Ausfärbung der Äpfel begünstigen. Örtlich sind kann es derzeit zu Schauern und auch Gewittern kommen. Die Niederschläge sind weiterhin sehr unterschiedlich verteilt, in manchen Regionen blieb es überwiegend trocken. Für die kommenden Tage ist wechselhaftes Wetter mit moderaten Temperaturen angesagt. Die Ernte der frühen Lagerapfelsorten hat begonnen, zur Pflaumenernte stehen noch Spätsorten nach den 'Hauszwetschen' an.

Apfelschorf/ Lagerfäulen/ Stippe

In Partien, die in nächster Zeit geerntet werden, sollte die Abschlussbehandlung gegen Lagerschorf und -fäulen so dicht wie möglich an die Erntetermine gesetzt werden. Hierfür stehen u.a. Flint (bei Aufwandmenge 0,05 kg/ha m KH 14 Tage WZ, bei Aufwandmenge 0,15 kg/ha 21 Tage WZ), Switch oder Geoxe (je 3 Tage WZ) zur Verfügung. In Spätsorten kann auch noch mit Captan-Präparaten (21 Tage WZ) gearbeitet werden, insbesondere, wenn durch Hagel Schalenverletzungen entstehen. Zur Stippeprävention können die Kalzium-Behandlungen fortgesetzt werden, in dieser Woche sind die Temperaturen dafür günstig.

Apfelwickler

Die Apfelwickler-Fänge sind weiter rückläufig. In einigen Anlagen sind noch immer frische Einbohrungen und Junglarven sichtbar. Sind frische Einbohrstellen zu finden, können nochmals rückstandsfrei Granuloseviren eingesetzt werden. Bei Erntearbeiten unbedingt auf fraßgeschädigte Früchte achten. Wichtig sind hier die Unterschiede von abgestoppten Fraßstellen, vorhandener Larvenaktivität und Fraß der Ampferblattwespe. Die Erntebonituren geben wichtige Hinweise für den Befallsdruck im nächsten Jahr. Schalenwickler sind aktuell in Äpfeln kaum zu finden, bei den Kontrollen dennoch auf Fraßschäden der Larven achten. Diese fressen in der Spätsommergeneration zumeist unter einem an die Frucht angespannten Blatt.

Spinnmilben

Sowohl in Äpfeln als auch in Süßkirschen sind weiterhin teils starke Vermehrung von Spinnmilben auffällig. Wo jetzt keine Regulierung mehr vorgenommen wird, sollte sorgfältig auf Saugschäden geachtet werden, um diese Bestände ggf. für eine Fruchtholzkontrolle der Wintereier im kommenden Frühjahr vorzusehen, wenn es sich um Befall mit Obstbaumspinnmilbe, Brauner Obstbaumspinnmilbe und Weißdornspinnmilbe handelt.

Kirschessigfliege

Die etwas kühleren und zunehmend feuchten Tage bieten günstige Bedingungen für die Eiablage der Kirschessigfliege. Eiablagen finden sich in Him- und Brombeeren, Heidelbeeren und remontierenden Erdbeeren. Pflaumen sind bis zur Hartreife für die Eiablage nicht attraktiv, bleiben sie bis zur Genussreife am Baum, wird die Schale weicher und eine Eiablage ist nicht ausgeschlossen, hier kann in Verbindung mit einer späten Regulierung von 3. Generation Pflaumenwickler noch Exirel oder Minecto One (7 Tage WZ) genutzt werden. Im Wein wurden in dieser Woche erste Eiablagen der KEF nachgewiesen. Bestände sorgfältig kontrollieren, abschätzen, ob die Lese ggf. umgehend begonnen werden kann bzw. ob gezielt eine Maßnahme, z.B. mit Exirel (10 Tage WZ) sinnvoll ist. Weiterhin in den noch zu erntenden Beeren-Kulturen auf termingerechte Ernte achten, schnelle Kühlung bzw. Verwertung sichern. Allgemeine Bestandeshygiene absichern, keine überreifen Früchte in den Anlagen belassen.

Pflaumenwickler

In unbehandelten Beständen findet sich teils starker Befall durch die 3. Generation. An einigen Standorten ist nochmals ein verstärkter Zuflug in den Pheromonfallen zu verzeichnen. In noch zu erntenden Beständen weiterhin Fruchtkontrollen auf frische Einbohrungen durchführen. Mit Wartezeit von 7 Tagen kann noch Minecto One oder Exirel (je 1 Anwendung/ Kultur und Jahr) eingesetzt werden.

Pilzliche Erreger im Steinobst

In den späten Pflaumensorten ist bei feuchter Witterung die Monilia-Prävention und gleichzeitige Maßnahme gegen Rost abzusichern. In Kirschen ist gelegentlich Befall durch die Sprühfleckkrankheit zu beobachten, fungizide Maßnahmen sind in der jetzigen Phase kurz vor Beginn des herbstlichen Blattfalls nicht mehr angebracht.

Viröse Kleinfrüchtigkeit der Kirsche – Little Cherry

In infizierten Süßkirschbeständen können jetzt erste rötlich bis bronzefarbene Blattverfärbungen auf Befall hindeuten. Entsprechende Bäume sollten markiert werden. Befallsverdächtige Gehölze können jetzt im Spätsommer/ Frühherbst über spezielle Labordiagnosen getestet werden. Im Bedarfsfall wenden Sie sich bitte an Mitarbeiter des Pflanzenschutzdienstes.

Erdbeeren

Das neue Laub sollte weiterhin auf Mehltau und Spinnmilben kontrolliert werden. Zudem ist auf Fraßsymptome von Dickmaulrüsslern zu achten. In den nächsten Wochen nimmt erwartungsgemäß auch die Blattlausbesiedlung wieder zu. Zur Regulierung von Spinnmilben/ Erdbeermilbe kann aktuell noch die Notfallzulassung für Movento SC 100 in Beständen nach der Ernte genutzt werden, eine gute Zusatzwirkung besteht gegen Blattläuse. In remontierenden Sorten steigt durch die Witterung sowie morgendliche Taubildung die Gefahr für Blüteninfektionen durch Botrytis. Die Fungizid-Behandlung gegen Grauschimmel sollte abgesichert werden. Um Befall durch Kirschessigfliegen zu minimieren, sind regelmäßige Pflückdurchgänge abzusichern.